

Peter Ablinger

Amtssee bei Regen

für 3 bis 8 Stimmen (1 bis 8 Instrumente)

Spielweise:

Alles sehr zart,
sehr klar,
einfach,

keine "Manieren"!, kein Rubato!, kein *espressivo!*,

(insbesondere nicht den letzten Ton einer Skala oder Sequenz anders spielen, als die davor, also nicht "abrunden");

Jeden Ton einzeln, auch bei Skalen:

prinzipiell ist nach jedem Ton eine Pause zu denken! - außer bei ganzen Noten.

Lange Töne und wiederholte Noten ganz im Hintergrund (still, "zuhörend"),

Skalentöne und Einzelklänge als zartes *portato*.

Synchronisation so präzise wie möglich (die anderen Stimmen genau verfolgen!), und dennoch frei,
unabhängig

(unabhängig: innerhalb einer Sequenz das einmal gewählte Tempo unbedingt fortsetzen, unabhängig von allem anderen!).

Die "Gestalten" dieser Stücke sind entweder Einzelklänge, oder Sequenzen von regelmäßig aufeinander folgenden Klängen (Repetitionen, Skalen, etc. - oder auch Sequenzen aus nur 2 aufeinanderfolgenden Klängen). Jede Gestalt ist in einem eigenen System notiert, und kann entweder von einem eigenen Instrument realisiert werden, oder aber zwei oder mehr Systeme werden von einem einzigen Instrument gespielt. ZB. in Stück 3 könnte Stimme 1 vom selben Instrument gespielt werden wie Stimme 3 oder 4 oder 6 - sofern es das Register erlaubt. Bei mehrstimmigen Instrumenten (Klavier...) kommen weitere, sich überlagernde Kombinationsmöglichkeiten dazu. Um die sich überlagernden Gestalten voneinander zu unterscheiden sollen diesen diskrete (unauffällige) Unterschiede in Lautstärke und Artikulation zugeordnet werden. Niemals aber führt eine Gestalt zu einer anderen hin, niemals mündet etwa eine Skala in einen Einzelklang!

Nach jedem Stück mindestens 10" Stille: entspannte Stille: nach dem letzten Ton sofort absetzen, ein paar Sekunden Stille, umblättern (nach jedem Stück umblättern!), wieder ein paar Sekunden Stille, dann weiter spielen - möglichst - ohne Einsätze zu geben.
Auch die letzte Stille wie die vorigen: entspannt, nicht "musikantisch".

Notation:

Die Dauern sind räumlich notiert. Die ungefähre Lesegeschwindigkeit und Stücklänge ist jeweils angegeben. Der Charakter der Stücke ist „still“, zurückhaltend, bescheiden, aber nicht ppp (nicht verschwindend). Etwa pp bis mp.

Eine einzelne Viertelnote ist in etwa immer gleich lang: kurz, aber nicht Staccato, weich „getupft“, etwa Portato-Staccato. Das Tempo einer Viertelnoten-Sequenz ergibt sich aus der räumlichen Notation. Es besteht kein Unterschied zwischen Viertelnoten mit oder ohne Hals. Viertelnoten mit Hals sind lediglich Teil einer (regelmäßigen) Sequenz die auch Pausen miteinbezieht.

Das Tempo einer Halben Note ergibt sich aus dem Abstand zur folgenden Note und die Tonlänge dauert einen halben Abstand, oder bis zum Komma, d.h.: ohne Komma besteht der Abstand zum nächsten Wert aus halb Ton halb Pause.

Ganze Noten dauern entweder bis zur nächsten Ganzen oder bis zum Komma. (Bei zwei oder mehr Ganzen hintereinander bestimmt der Abstand von der ersten zur zweiten Note auch die Länge der weiteren.)

Gesamtdauer:

etwa 12 bis 16 Minuten